

**Verbenica an.** Der kleine Ort liegt auf der Höhe des Gestades und hat eine offene Bucht vor sich, welche ganz besonders den heftigen Nordostwinden ausgesetzt ist.

Nach kurzem Aufenthalt nimmt der Dampfer einen fast entgegengesetzten Kurs, nämlich nach Nordost, um den am kroatischen Ufer gelegenen Hafen

**Novi anzulaufen.** Das Gestade erhebt sich stellenweise steil und allenthalben felsig aus dem Meere. Auch hier währt der Aufenthalt nur wenige Minuten. Hierauf steuert der Dampfer südöstlich durch den breiten, von den Inseln *Veglia* und *Arbe* und dem Festlande gebildeten **Canale della Morlacca** und läuft

**Zengg** (Gasthof *Stella d'Oro*) an. Hier kann es sich bei heftigem Borawetter ereignen, daß der Dampfer in den Hafen nicht einfahren kann, sondern vom Kurs »abfallen« und die Fahrt fortsetzen muß. Zengg ist nämlich das ärgste Sturmloch an der kroatischen Küste, denn die Bora weht hier mit einer Gewalt, wie nirgends anderwärts in den kroatisch-dalmatinischen Gewässern. Die Stadt selber macht einen düsteren, unfreundlichen Eindruck. Sie war — begünstigt durch ihre Lage — im Mittelalter und später ein berühmter Piratenschlupfwinkel. Von hier zogen die seinerzeit gefürchteten »Uskokken« (turbulente, aus dem Hinterlande gelegentlich der osmanischen Invasion entflozene Elemente) mit ihren flinken Seglern ins Weite, um zu rauben und zu brandschatzen.

Von **Zengg** aus wird der *Canale della Morlacca* in ost-westlicher Richtung gequert und der südlichste Hafen von *Veglia*

**Bescanuova**, angelaufen. Die Bucht, welche den Hafen bildet und die vorzüglich gegen die Nordostwinde, dagegen fast gar nicht gegen den Wellengang bei Scirocco geschützt ist, ist der *Valle di Bescanuova*. Der Hafen hat eine ziemlich bedeutende Schiffsbewegung und verfügt über eine Schiffswerfte. Für den Reisenden ist der Ort ohne Bedeutung. Nach kurzem Aufenthalte setzt der Dampfer seinen Kurs fort. Die Richtung dieses letzteren weicht von der bisherigen erheblich ab.

Weiter durch den engen Kanal zwischen *Veglia* und dem Festlande (Scoglio) *Perricchio* in den sogenannten **Quarnerolo**, den breiten Kanal zwischen den Inseln *Cherso*, *Lussin*, *Arbe* und *Pago*. Das Eiland im Süden ist der Scoglio *S. Gregorio*, die größere Insel im Hintergrunde *Arbe*. Die Fahrt geht geraume Zeit zwischen der letztgenannten Insel und der langgestreckten, bergerfüllten Insel *Cherso* (rechts).

Hierauf wird der Hafen von

**Arbe**, die erste dalmatinische Station, angelaufen, äußerlich ein malerisches Städtchen (zirka 1000 Einwohner); der Hafen ist geschützt und wird deshalb häufig als Nothafen benützt. Arbe